

Murau (MU; B614)

WIBIS Steiermark

Factsheet Bezirksprofil

Autoren: Beate Friedl, Dominik Janisch, Christina Kaltenecker, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sarcletti

LANDWIRTSCHAFT :: HOLZ UND WINTERTOURISMUS :: ABWANDERUNG

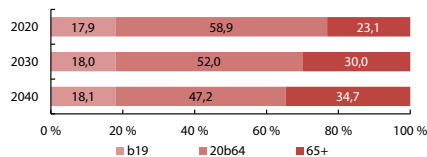


Bevölkerung

Demografie 2020

	MU	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2020)	27.543	1.246.395	13
Trend Ø2016-2020	-0,8 %	0,3 %	12
Prognose 2020-2030	-7,1 %	1,7 %	13
Bevölkerungsanteil	2,2 %	100,0 %	13
Geburtenquote ²	7,3	8,8	12
Sterbequote ²	13,0	10,2	2
Wanderquote ²	1,5	4,0	8
Katasterfläche [km ²]	1.385	16.399	4
Flächenanteil	8,4 %	100,0 %	4
Anteil Dauersiedlungsraum	21 %	32 %	10
Einwohner / km ² Dauersiedl.	97	238	13

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen (in %)



Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2018

Anteile in %	MU	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	11,1	15,3	13
Lehre bzw. Meisterprüfung	45,8	38,7	4
Fachschule ohne Matura	21,1	14,5	1
Matura	11,8	15,0	12
Universität, Akademie, FH	10,2	16,6	6

Einkommen 2019

in €	MU	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.399	2.698	11
Frauen	1.834	2.042	9
Männer	2.855	3.136	10
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	1.489	1.626	11
20% verdienten mehr als	3.369	4.000	10

¹ Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend gereiht (höchster Wert entspricht Rang 1).

² Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.

³ Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

⁴ Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

⁵ Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

⁶ ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

⁷ ÖNACE Abschnitte: J, K, 69-75

⁸ Nächtigungen je Einwohner.

^{*} vorläufige Werte.

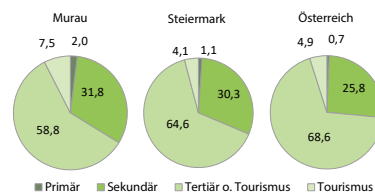
Quellen: AMS, HVS, ÖROK, Statistik Austria, WK; Berechnungen und Darstellung JR-POLICIES. Stand: April 2021

Arbeit

Beschäftigung 2020

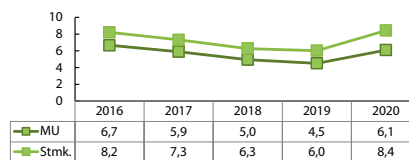
	MU	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	7.152	510.398	13
Trend 2019-2020	-1,5 %	-1,9 %	6
Trend Frauen 2019-2020	-1,4 %	-1,7 %	4
Trend Männer 2019-2020	-1,7 %	-2,1 %	5
Trend Ø2016-2020	0,9 %	1,3 %	9
Beschäftigungsanteil	1,4 %	100,0 %	13

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2020

Arbeitslosenquote



	MU	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	6,1 %	8,4 %	3
Arbeitslose	688	47.911	1
Frauen	301	21.596	1
Männer	387	26.315	1
Schulungsteilnehmer	91	6.900	1
Frauen	60	3.784	1
Männer	31	3.116	1
Lehrstellensuchende	8	833	1
Frauen	4	354	1
Männer	4	479	1

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	MU	Stmk.	Rang
keine abgeschlossene Bildung	1,0	0,7	11
Pflichtschule	26,7	42,2	1
Lehre bzw. Meisterprüfung	54,4	36,1	13
Fachschule ohne Matura	7,7	4,6	13
Matura	8,0	9,9	4
Universität, Akademie, FH	2,2	6,4	1

Wirtschaft

Betriebe/Unternehmen 2020

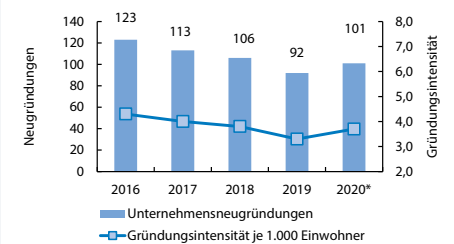
	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	791	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	684	23,9 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	93	27,3 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	13	21,0 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	1	27,8 %

Industrie und wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	MU	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	19,5 %	22,7 %	12
...Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	4,1 %	1,1 %	1
...Maschinenbau	3,9 %	2,8 %	6
...Herstellung von Metallerzeugnissen	2,5 %	2,3 %	8
wissensintensive Dienstleister ⁷	4,9 %	9,7 %	11

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)	ÖNACE B-E
IBS Austria Gesellschaft m.b.H.	28
KLH Massivholz GesmbH	16
STRABAG AG	42
Rauter Fertigteillbau GmbH	23
Zeman Bauelemente	25

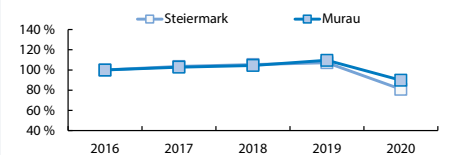
Unternehmensgründungen 2020*



	MU	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	1.640	81.693	13

Tourismus 2020

Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr (2016 = 100)



	MU	Stmk.	Rang
Anzahl der Nächtigungen	920.242	10.020.852	3
... davon aus dem Ausland	55,0 %	36,3 %	1
Nächtigungsdichte ⁸	33,0	8,0	2
Anteil Wintertourismus im Fremdenverkehrsjaahr	54,8 %	43,3 %	1

Im Auftrag von:

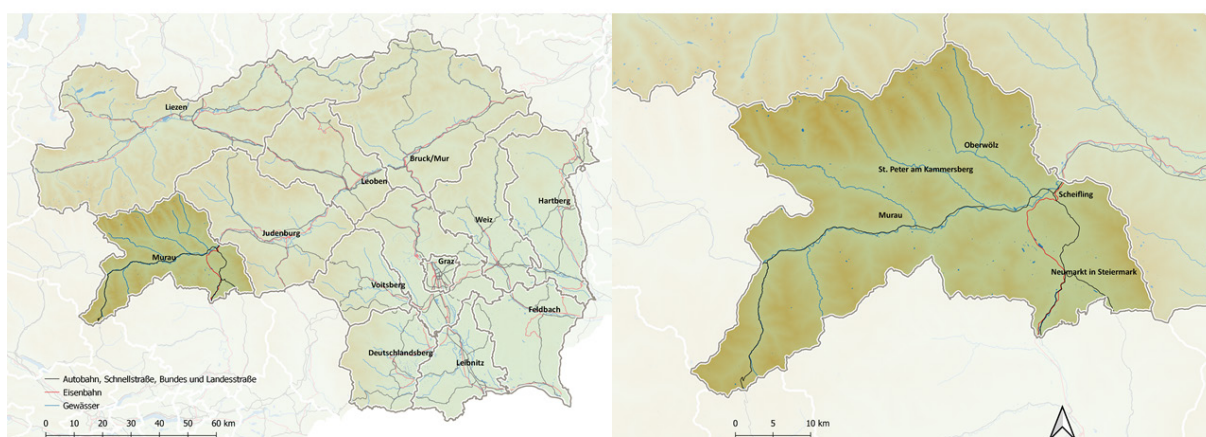


Erstellt durch:



Murau (B614)

- » Der Bezirk Murau ist durch seine periphere, alpine Lage, die beispielsweise das Tagespendeln in den Zentralraum Graz erschwert, geprägt. Die Bevölkerung nimmt ab. Vor allem junge Menschen verlassen die Region, auch die Geburten-Sterbe-Bilanz ist negativ.
- » Neben dem Tourismus prägen vor allem das Bauwesen, die Holzverarbeitende Industrie und der Maschinenbau die regionale Wirtschaft. Auch die Forstwirtschaft ist überdurchschnittlich stark ausgeprägt. Großbetriebe sind kaum vorhanden.
- » Murau ist neben Liezen die bedeutendste Wintersportdestination der Steiermark. Die Skigebiete – unter anderem das Lachtal und der Kreischberg – sind Ziel zahlreicher inländischer und ausländischer Gäste, die mit einer mittleren Aufenthaltsdauer von 4,6 Tagen überdurchschnittlich lang in der Region verbleiben. Der Tourismus des Jahres 2020 war allerdings stark von den Folgen der coronabedingten Maßnahmen geprägt, die Zahl der Nächtigungen war um -18,0 % niedriger als im Jahr 2019. Dieser Rückgang war sehr deutlich, fiel im Bezirksvergleich jedoch gering aus, nur in Leibnitz und Liezen war der Rückgang geringer.



© OpenStreetMap-Mitwirkende, Darstellung JR-POLICES

Allgemeine Beschreibung

Bis heute sind die stark agrarisch geprägten Wurzeln für den Bezirk Murau prägend, wobei aufgrund der gebirgigen Lage vergleichsweise wenig Ackerbau betrieben werden kann. Die landwirtschaftliche Produktion spezialisierte sich vor allem auf Großvieh. Murau war klarer Verlierer des Prozesses der Industrialisierung in der Steiermark. Noch im 19. Jahrhundert waren zahlreiche eisenverarbeitende Kleinbetriebe in der Region ansässig. Die arbeitsintensiven, kleinen Eisenhämmer waren jedoch keine Konkurrenz für die weit effizienteren kapital- und maschinenintensiven Stahlwerke in der östlichen Obersteiermark.

Bevölkerung

Der Bezirk Murau liegt peripher innerhalb der Zentralalpen, das Hochgebirge der Niederen Tauern und der Gurktaler Alpen umfasst den Bezirk im Norden und im Süden. Weite Teile der Fläche nehmen die als Mittelgebirge ausgeprägten Murberge ein. Das wirtschaftliche Zentrum der Region, die gleichnamige

Heute prägen vor allem die Holzverarbeitende Industrie und die Forstwirtschaft den produzierenden Bereich. Mit der Holzwelt Murau und den Holzwelttouren werden Angebote rund um den Werkstoff Holz gezielt vermarktet und weiterentwickelt. Zudem profitiert Murau heute von der gebirgigen Lage. Zahlreiche (Winter-)Sportdestinationen locken Gäste in die Region und schaffen mitunter den überwiegenden Teil der Arbeitsplätze in den dünn besiedelten Seitentälern. Überregionale Bekanntheit erlangte das „Murauer“ Bier.

Bezirkshauptstadt Murau, liegt im östlichen Murtal. Hier und in den nördlich gelegenen Seitentälern findet sich auch der Siedlungsschwerpunkt des Bezirks.

Am 01. 01. 2020 lebten 27.543 Menschen beziehungsweise 2,2 % der steirischen Wohnbevölkerung im

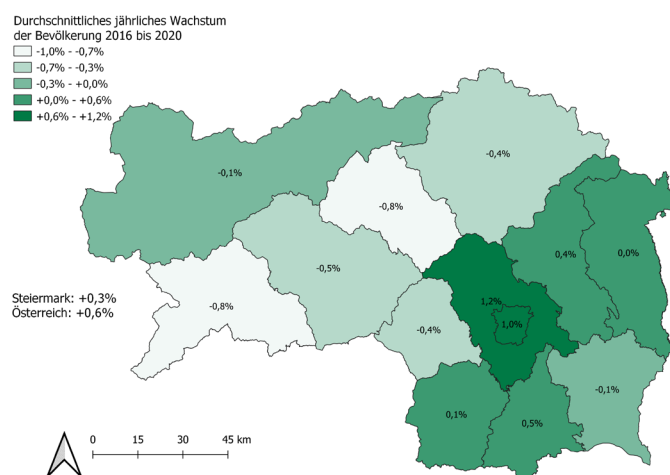
Bezirk Murau. Der Bezirk ist mit seinen 14 Gemeinden traditionell kleingliedrig strukturiert. Die größten Gemeinden der Region sind die Bezirkshauptstadt Murau (2020: 3.499 Einwohner), Oberwölz (2.934), Scheifling (2.138) und St. Peter am Kammersberg (2.045). Der Bezirk wies 2020 mit 20 Einwohnern je km² die geringste Bevölkerungsdichte der Steiermark auf (Steiermark: 76 Einwohner je km²). Nur 21% der Fläche des Bezirks wurden 2020 als Dauersiedlungsraum genutzt (Steiermark: 32 %). Auch dieser weist mit 97 Einwohnern je km² Dauersiedlungsraum die geringste Bevölkerungsdichte aller steirischen Bezirke auf.

Den Bevölkerungshöchststand erlebte Murau – wie auch die anderen Bezirke der Mur-Mürz-Furche – in den 1970er-Jahren. Im Jahr 1971 lebten 32.845 Menschen im Bezirk. Seither weist der Bezirk eine rückläufige Bevölkerungsentwicklung auf. Im Zeitraum von 2016 bis 2020 betrug der jährliche Bevölkerungsrückgang durchschnittlich -0,8 %. Der Rückgang wurde 2015 bis 2019 von der negativen Wanderungsbilanz (-2,8 je 1.000 Einwohner) getrieben, es sind vor allem vergleichsweise junge Menschen, die den Bezirk verlassen. Zudem war die Geburten-Sterbe-Bilanz in diesem Zeitraum mit -4,0 je 1.000 Einwohner negativ. Die Altersstruktur verdeutlicht, dass die Bevölkerung überdurchschnittlich schnell altert. Bis 2030 wird für die Bevölkerung 65 Jahre und älter ein Anteil von 30,0 % prognostiziert (Steiermark: 25,4 %).

Der Bildungsstand der Wohnbevölkerung von Murau zwischen 25 und 64 Jahren ist geprägt von einem hohen Anteil an Personen mit abgeschlossener Lehrausbildung sowie Fachschule als höchste abgeschlossene Ausbildung. Im Jahr 2018 verfügten 45,8 % der Wohnbevölkerung über einen Lehrabschluss oder die Meisterprüfung (Steiermark: 38,7 %), 21,1 % über einen Fachschulabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung – in keinem anderen steirischen Bezirk ist dieser Anteil so hoch (Steiermark: 14,5 %). Der Anteil an Personen mit maximal Pflichtschulabschluss war 2018 mit 11,1 % vergleichsweise niedrig (Steiermark: 15,3 %), rund 11,8 % (Steiermark: 15,0 %) verfügten über Matura oder eine abgeschlossene Kollegausbildung, 10,2 % über einen Universitäts- beziehungsweise Fachhochschulabschluss (Rang 6 unter den steirischen Bezirken).

Im steirischen Vergleich (Steiermark: 2.698 €) lag das Bruttomedianeinkommen in Murau im Jahr 2019 mit 2.399 € an elfter Stelle unter den steirischen Bezirken – nur in den Bezirken Südoststeiermark und Hartberg-Fürstenfeld waren die durchschnittlichen Einkommen niedriger. Die in Murau beschäftigten Männer verdienten im Median 2.855 € (Steiermark: 3.136 €), Frauen kamen auf 1.834 € (Steiermark: 2.042 €). Frauen arbeiten traditionell vermehrt im Tourismusbereich, große Industrieunternehmen fehlen, klein- und kleinstbetriebliche Strukturen herrschen vor – dies spiegelt sich im Lohnniveau wider. Außerdem sind die Werte nicht teilzeitbereinigt (die generell höhere Teilzeitquote bei den Frauen senkt den Median).

Abbildung: Bevölkerungsentwicklung 2016-2020 (p.a.)



Quelle: Statistik Austria (2021), Darstellung JR-POLICIES.

Murau liegt peripher, die Erreichbarkeitsverhältnisse sind schwach ausgeprägt. Der Anschluss an das hochrangige Schienen- sowie an das Schnellstraßennetz fehlt. Entlang des Murtals wird die Murtalbahn als Regionalbahn geführt, die Murau mit dem westlichen Nachbarbezirk Tamsweg (Salzburg) und dem östlichen Murtal verbindet. Mit der Friesacher Straße B317, die von Judenburg über Friesach nach St. Veit an der Glan führt, verfügt Murau über eine Verbindung nach Judenburg und Kärnten. Die Murtalstraße verbindet Scheifling, Murau und Tamsweg und gibt bei St. Michael im Lungau Anschluss an die A10.

Arbeit

Im Jahr 2020 zählte Murau 7.152 unselbstständig Beschäftigte und war somit der kleinste Arbeitgeberbezirk der Steiermark. Die Arbeitsplatzdichte war mit 26,0 Beschäftigten je 100 Einwohner nach Voitsberg die zweitniedrigste der steirischen Bezirke (Steiermark: 40,9). Im Jahr 2020 waren 31,8 % der unselbstständig Beschäftigten im sekundären Sektor tätig (Steiermark: 30,3 %), auf den Dienstleistungsbereich entfielen 66,2 %. Murau ist vergleichsweise stark landwirtschaftlich geprägt, 2,0 % der unselbstständig Beschäftigten arbeiteten im Jahr 2020 in der Land- und Forstwirtschaft – der sechsthöchste Anteil unter den steirischen Bezirken. Im Jahr 2020 kam es – insbesondere als Folge der Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie – zu einem Beschäftigungsrückgang von -1,5 % (Steiermark: -1,9 %). Dieser betraf sowohl den Dienstleistungsbereich (-1,5 %) als auch den produzierenden Bereich (-1,6 %). In der längerfristigen Betrachtung des Zeitraums von 2016 bis 2020 zeigt sich ein durchschnittliches jährliches Beschäftigungswachstum von +0,9 % (Steiermark: +1,3 %). Dabei nahm die Beschäftigung der Frauen mit jährlich +1,4 % stärker zu als jene der Männer (+0,5 % jährlich).

Der Produktionssektor konzentrierte sich im Jahr 2020 vorwiegend auf das Bauwesen (12,2 % aller unselbstständig Beschäftigten), die Holzverarbeitende Industrie (4,1 %) sowie den Maschinenbau (3,9 %). Sowohl im Maschinenbau (+3,7 %) als auch im Holzbereich (+2,8 %) wurde im Krisenjahr 2020 Beschäftigung aufgebaut, im Bauwesen blieb die Anzahl der unselbstständig Beschäftigten nahezu konstant (+0,5 %). Ein Beschäftigungsrückgang wurde in der Nahrungsmittelindustrie (-21,2 %), im Bereich des Fahrzeugbaus, sonstiger Fahrzeugbau (-52,8 %) sowie in den Bereichen Glas und Glaswaren etc. (-9,3 %) und der chemischen Industrie (-8,8 %) verzeichnet. Im Dienstleistungssektor besteht eine klare regionale Spezialisierung auf den Tourismus. Im Jahr 2020 lag der Beschäftigungsanteil bei 7,5 %. Bedingt durch die COVID-19-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen nahm die Beschäftigung in der Beherbergung und Gastronomie im Jahr 2020 um -11,0 % ab. Der öffentliche Bereich spielte mit einem Beschäftigungsanteil von 27,8 % eine bedeutende Rolle (Rang 2 unter den steirischen Bezirken).

Der Bezirk Murau ist eine Auspendelregion. Ziel der Auspendler sind einerseits der benachbarte Bezirk Murtal, andererseits die angrenzenden Bundesländer Salzburg und Kärnten. Demgegenüber stehen deutlich geringere Einpendelbewegungen. Die Pendelbeziehung zum Zentralraum Graz ist aufgrund der Entfernung (die Fahrzeit von der Bezirkshauptstadt nach Graz beträgt mehr als 90 Minuten) kaum ausgeprägt.

Der Arbeitsmarkt im Bezirk Murau war deutlich von den Folgen der COVID-19-Pandemie betroffen. Im Jahr 2020 stieg die Zahl der als arbeitslos gemeldeten Personen in der Steiermark um +40,8 %, im Bezirk Murau konnte der zweitniedrigste Anstieg der Arbeitslosigkeit unter den steirischen Bezirken beobachtet werden (+33,9 %). Somit waren 2020 durchschnittlich 688 Personen beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt. Die Arbeitslosenquote lag bei 6,1 % und damit deutlich unter dem steirischen Durchschnitt (8,4 %). Männer (6,3 %) waren, wie in nahezu allen Bezirken der Steiermark, häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen als Frauen (5,8 %). Im Gegensatz zum gesamtsteirischen Trend ist in Murau der Anteil der Langzeitarbeitslosen seit 2016 deutlich gestiegen und lag im Jahr 2020 dennoch bei vergleichsweise geringen 7,7 %, was dem fünftniedrigsten Wert aller steirischen Bezirke entsprach (Steiermark: 13,7 %).

Im Bezirk Murau verfügten 54,4 % der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen über eine abgeschlossene Lehre, dieser Anteil ist der höchste unter den steirischen Bezirken (36,1 %), der Anteil der Personen mit maximal Pflichtschulabschluss hingegen lag mit 26,7 % unter dem steirischen Durchschnitt (42,2 %). Murau weist aufgrund seiner Wirtschaftsstruktur (hoher Anteil im Tourismus und im Bauwesen) traditionell eine hohe Saisonalität in der Arbeitslosenquote auf. Im Jahr 2020 wurden diese Effekte von den Folgen der coronabedingten Maßnahmen überlagert. So wies Murau im Jahr 2020 die höchste Saisonalität in der Arbeitslosenquote auf, mit einer Arbeitslosenquote von 11,2 % im März und 3,2 % im September.

Wirtschaft

Die Betriebsstruktur in Murau ist kleinstrukturiert. Im Jahr 2020 arbeiteten 23,9 % der in Murau Beschäftigten in Kleinstbetrieben (1–9 Beschäftigte) (Steiermark: 14,8 %) beziehungsweise 27,3 % in Kleinbetrieben (mit 10–49 Beschäftigten) (Steiermark: 21,5 %). Der Beschäftigungsanteil der Mittelbetriebe (50–249 Beschäftigte) lag im Jahr 2020 mit 21,0 % unter dem steirischen Durchschnitt (Steiermark: 21,8 %). Der Beschäftigungsanteil der Großbetriebe (ab 250 Beschäftigten) war mit 27,8 % (Steiermark: 41,9 %) deutlich unterdurchschnittlich. Die bedeutendsten Betriebe im Bezirk Murau sind u.a. IBS Austria, KLH Massivholz und die STRABAG.

Die Gründungsintensität in Murau lag im Jahr 2020 nach vorläufigen Zahlen – wie in den vergangenen Jahren – unter dem steirischen Durchschnitt, 101 Unternehmen wurden neu gegründet. Somit entfielen 3,7 Neugründungen auf 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,7). Ohne Berücksichtigung der selbstständigen Personenbetreuung zählte der Bezirk 82 Neugründungen, womit die Gründungsintensität mit einem Wert von 3,0 unter dem Durchschnitt der Steiermark mit 3,6 lag.

Murau ist eine touristische Wintersportregion. Der Tourismusbereich ist einer der entscheidenden Wirtschaftsfaktoren in der infrastrukturschwachen, peripher gelegenen Region. Im Jahr 2020 wurden 920.242 Nächtigungen gezählt, 9,2 % aller steirischen Nächtigungen entfielen auf den Bezirk Murau. Die Nächtigungsdichte, d.h. die Zahl der Nächtigungen je Einwohner, war mit 33,4 die zweithöchste der Steiermark. Die höchste Nächtigungsdichte wies Liezen mit 51,6 auf. Der Tourismus in Murau wurde, wie auch in allen anderen Bezirken, deutlich von den Folgen der COVID-19-Pandemie getroffen. Im

Vergleich zum Jahr 2019 ging die Zahl der touristischen Nächtigungen um -18,0 % zurück. Die negative Betroffenheit war damit noch vergleichsweise gering, der gesamtsteirische Rückgang lag nämlich bei -24,6 %, der Rückgang in Österreich bei -35,9 %.

Die mittlere Aufenthaltsdauer war mit 4,6 Tagen hoch (Steiermark: 3,4). Murau wird überwiegend von Gästen aus dem Ausland besucht, 2020 betrug ihr Anteil trotz temporärer internationaler Reisebeschränkungen 55,0 %, was den höchsten Anteil unter den steirischen Bezirken darstellte. Auf das Winterhalbjahr entfielen 54,8 % der Nächtigungen. Im Sommer wird in erster Linie auf den Murauer Bergen gewandert – Tradition, die Steirische Holzstraße, aber auch das regionale Bier werden touristisch erfolgreich beworben.

Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2021): www.ams.at
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2021): www.sozialversicherung.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2018): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2021): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2021): www.wibis-steiermark.at